



helfen

LAGEBERICHT
KRIMINALPRÄVENTION 2017

INHALT

- 04** VORWORT

- 05** ALLGEMEINES
 - 05** ÜBER DIE KRIMINALPRÄVENTION
 - 05** ÜBER DIE BERATUNGSSTATISTIK
 - 05** PRÄVENTIONSBEREICHE
 - 05** BERATUNGSARTEN
- 06** JUGENDPRÄVENTIONSPROGRAMME UND -PROJEKTE

- 07** BERATUNGSSTATISTIK FÜR ÖSTERREICH 2017

- 08** ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

- 09** „GEMEINSAM.SICHER IN ÖSTERREICH“
 - 09** SICHERHEITSFOREN
 - 09** APP & SOCIAL MEDIA
 - 10** SICHERHEITSPARTNERSCHAFTEN

- 11** SCHWERPUNKTE DES BK
 - 11** EIGENTUMSPRÄVENTION UND -SCHUTZ
 - 11** SCHUTZ VOR COMPUTERKRIMINALITÄT
 - 11** KRIMINALPRÄVENTION IN NEUEN MEDIEN
 - 11** SEXUALDELIKTSPRÄVENTION UND SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM
- 12** KRIMINALPRÄVENTION FÜR JUGENDLICHE

- 13** PRÄVENTIONSTÄTIGKEIT IN DEN BUNDESLÄNDERN 2017
 - 14** BURGENLAND
 - 16** KÄRNTEN
 - 18** NIEDERÖSTERREICH
 - 20** OBERÖSTERREICH
 - 22** SALZBURG
 - 24** STEIERMARK
 - 26** TIROL
 - 28** VORARLBERG
 - 30** WIEN

- 33** KONTAKT ZUR KRIMINALPRÄVENTION IN DEN LANDESKRIMINALÄMTERN

- 38** PUBLIKATIONEN, KONTAKT UND EDITORIAL

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Weil sich Kriminalitätsfurcht nicht allein auf objektive Tatsachen gründet und instrumentalisiert werden kann, ist eine besonders rationale und faktenbasierte Darstellung der tatsächlichen Gefahren erforderlich. Polizeiorganisationen sind also gefordert, basierend auf sogenannten „hard facts“ nachhaltige Konzepte bzw. Sicherheitsinitiativen zu setzen, um so das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu erhöhen. Erforderlich sind innovative Vorhaben, die einen engeren Kontakt zwischen Bevölkerung und Polizei sichern und den sozialen Zusammenhalt in den Kommunen verbessern. In Österreich ist hier insbesondere das Projekt „GEMEINSAM. SICHER in Österreich“ richtungsweisend.

Um den zahlreichen Herausforderungen gerecht zu werden, sind tagtäglich insgesamt 1.200 speziell ausgebildete Präventionsbedienstete in Österreich für Sie im Einsatz. Die strategische Grundsatzarbeit wird im Büro für Kriminalprävention im Bundeskriminalamt gemeinsam mit Fachexpertinnen und -experten vorgegeben. Hier werden die notwendigen Rahmenbedingungen erarbeitet, um die Kollegenschaft im besten Maße für die Präventionsarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen. Dieser Weg erfolgreicher Planungsmethoden soll zukünftig verstärkt zum Einsatz kommen, um noch mehr den Fokus auf die Hebung des subjektiven Sicherheitsgefühls und die Verbesserung der objektiven Kriminalitätsslage zu legen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem großen Team der Präventionsbediensteten und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit weiterhin viel Erfolg.

Herbert Kickl
Bundesminister für Inneres

General Franz Lang
Direktor des Bundeskriminalamtes

Dr. Michael Fischer
Stellvertretender Direktor des Bundeskriminalamtes

ALLGEMEINES

Der Jahresbericht der Kriminalprävention für 2017 ist ein Auszug der Leistungen der Präventionsbediensteten in den Bundesländern, die sie tagtäglich für interessierte Bürgerinnen und Bürger erbracht haben.

ÜBER DIE KRIMINALPRÄVENTION

In Österreich gibt es 1.200 ausgebildete Präventionsbedienstete, die Großteiles ihren Dienst auf den Polizeiinspektionen verrichten. Zusätzlich zu ihren Tätigkeiten als Polizeibedienstete setzen sie unter Einhaltung von Qualitätsstandards kriminalpräventive Maßnahmen bei Beratungen auf den Dienststellen, auf Messen oder bei Vorträgen zu den Bereichen der Kriminalprävention um.

Ziel ist, sowohl für Opfer von Straftaten, als auch für interessierte Personen jeweils individuell abgestimmte Empfehlungen anbieten zu können. Ob diese schlussendlich angenommen und umgesetzt werden, liegt im Entscheidungsbereich der betreffenden Person. Die Präventionstätigkeit wird unabhängig, kompetent und kostenlos durchgeführt.

ÜBER DIE BERATUNGSSTATISTIK

Die von den Präventionsbediensteten geleisteten kriminalpräventiven Tätigkeiten wurden als Gesamtsumme für Österreich sowie als Einzelsummen für die Bundesländer ausgewertet. Die bundesländerspezifischen Statistiken sind bei den jeweiligen Beiträgen der Bundesländer ersichtlich.

PRÄVENTIONSBEREICHE

Die Maßnahmen der Kriminalprävention werden in folgenden Bereichen umgesetzt:

- Eigentumsschutz
- Gewaltprävention
- Suchtdeliktprävention
- Sexualdeliktprävention
- Gewalt in der Privatsphäre (GIP)

BERATUNGSARTEN

Die Beratungen erfolgen in den Dienststellen, per E-Mail oder Telefon, vor Ort sowie bei Messen und Veranstaltungen. Dazu kommen Öffentlichkeitsarbeit sowie sämtliche Vorträge zu Präventionsprojekten.

JUGENDPRÄVENTIONSPROGRAMME UND -PROJEKTE

Die Umsetzung von Jugendpräventionsprogrammen und -projekten ist ein wichtiger Teil der Kriminalprävention. Die Programme und Projekte für Gewalt- und Suchtdeliktprävention wurden bzw. werden unter anderem in Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen und Institutionen, wie die Schulpsychologie, Fachstellen für Suchtprävention, aber auch mit internen Experten erarbeitet und aktualisiert.

2017 wurden insgesamt 14 Jugendpräventionsprogramme und Jugendpräventionsprojekte entweder österreichweit oder bundesländerspezifisch von den Präventionsbediensteten für Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrpersonal umgesetzt.

Folgende Jugendpräventionsprogramme und -projekte wurden angeboten:

- All Right - Alles was Recht ist
- Clever & Cool
- Click & Check
- Echt stark
- Jugend – OK
- KAP-Präventionsmaßnahmen
- Klein, aber mein
- Look@your.Life
- LOS CHECK DEIN LEBEN
- NDL - NO Legal Drugs
- Projekt Enterprise
- SSI-Tirol
- Suchtfrei OK
- Suchtprävention NÖ

DIE BERATUNGSSTATISTIK FÜR ÖSTERREICH 2017

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	18 602	135 219
Gewaltprävention	9 290	192 409
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	8 977	13 702
Sexualdeliktsprävention	737	13 315
Suchtdeliktsprävention	2 119	37 604
Summen	39 725	392 249

Tabelle 1: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Österreich im Jahr 2017.

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	11 642	16 446
Beratung per E-Mail	354	2 124
Beratung per Telefon	7 005	12 675
Beratung vor Ort	10 448	60 886
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	519	41 692
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	253	keine Erfassung
Projektarbeit	6 449	156 092
Vortrag	3 055	102 334
Summen	39 725	392 249

Tabelle 2: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Österreich im Jahr 2017.

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	1 534	37 002
Clever & Cool	357	10 012
Click & Check	2 221	57 386
Echt stark	76	1 906
Jugend OK	135	6 151
KAP - Präventionsmaßnahmen	34	353
Klein, ab mein	259	6 431
Look@your.Life	285	6 274
LOS CHECK DEIN LEBEN	19	353
NLD - NO Legal Drugs	73	1 842
Projekt Enterprise	6	51
SSI - Tirol	138	3 359
Suchtfrei OK	20	557
Suchtprävention NÖ	10	178
Summen	5 167	131 855

Tabelle 3: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Österreich im Jahr 2017.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Rund 1.200 ausgebildete Präventionsbedienstete haben 2017 zu den Präventionsbereichen Eigentumsschutz, Gewaltprävention, Gewalt in der Privatsphäre, Sexualdelikts- und Suchtdeliktsprävention bei insgesamt 39.725 verschiedenen kriminalpräventiven Maßnahmen insgesamt 392.249 Menschen aller Altersgruppen erreicht. Anliegen von Personen werden kompetent beauskunftet und individuelle Empfehlungen kostenlos erarbeitet. Zu den verschiedenen Themenbereichen werden Präventionstipps sowie Vorträge für Jugendliche, Frauen, ältere Menschen oder für den Wohnbereich angeboten.

Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen und Institutionen spielt eine große Rolle, um Präventionstipps sowie Ausbildungs- und Arbeitsunterlagen für Präventionsbedienstete bestmöglich aktuell halten zu können. Dadurch soll eine Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Polizei verstärkt und das subjektive Sicherheitsgefühl gefördert und angehoben werden.

„GEMEINSAM.SICHER IN ÖSTERREICH“

*„The police are the public and the public are the police (...)“
Die Polizei ist die Öffentlichkeit und die Öffentlichkeit die Polizei
[Robert Peel - britischer Staatsmann und Politiker]*

Die Zeiten des schnellen gesellschaftlichen, sozialen, politischen, technischen und wirtschaftlichen Wandels stellen den Staat vor große und komplexe Herausforderungen. Vor allem die Wahrung der inneren Sicherheit stellt hier eine zentrale Problematik dar. Die Senkung der Kriminalitätsrate und die Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung hat sich die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ deshalb als Hauptziele gesetzt. Aktive Bürgerbeteiligung stellt in diesem Sinne eine Bereicherung unserer repräsentativen Demokratie dar. Unter dem Aspekt, dass Sicherheit nur eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein kann, sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger, staatliche und private Einrichtungen sowie die Zivilgesellschaft die Möglichkeit haben, im Rahmen von kommunalen Partnerschaften, in dieser Initiative mitzuwirken und die Sicherheit in Österreich gemeinsam mit den Polizeiorganisationen zu gestalten. Nach erfolgreichem Abschluss des Probetriebs in den Bezirken Eisenstadt, Mödling und Schärding sowie in drei Bezirken in Graz und acht Wiener Bezirken, erfolgte die bundesweite Ausrollung des Projekts mit 1. Juni 2017.

SICHERHEITSFOREN

Für „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ wurden zusätzliche Strukturen und Arbeitsprozesse in die tägliche Arbeit der Polizei integriert.

Die verschiedenen Akteure der Initiative bilden das sogenannte Sicherheitsforum:

- Sicherheitskoordinatorinnen und Sicherheitskoordinatoren
- Sicherheitsbeauftragte und Sicherheitsbeauftragter
- Sicherheitspartnerin und Sicherheitspartner und
- Sicherheitsgemeinderätin und Sicherheitsgemeinderat

Bundesweit gibt es bereits rund 600 Sicherheitsgemeinderäte, etwa 90 Sicherheitskoordinatoren und über 1.000 Sicherheitsbeauftragte, die einen integralen Bestandteil jeder Gemeinde in einem Dorf bilden und durch regionale Identitätsstiftung die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie zur Sicherheit verdeutlichen.

APP & SOCIAL MEDIA

Die Sicherheitsapp des Bundesministeriums für Inneres (BMI) wurde mit „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ erweitert und steht allen Bürgerinnen und Bürger kostenlos zum Download zur Verfügung. Userinnen und User können hier nicht nur die aktuellen News, sondern auch allgemeine Informationen über die Initiative abrufen. Aufgrund der App Erweiterung ist es möglich, Sicherheitsbeauftragte und Polizeiinspektionen bundesweit schnell und einfach zu finden. „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ hat, eine Homepage, auf der sich Besucherinnen und Besucher über Sicherheitspartnerschaften informieren und die aktuellen News und Entwicklungen der Initiative verfolgen können. Auch in den sozialen Netzwerken wie Facebook ist „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ vertreten.



Abbildung 1: QR-Code zur App

SICHERHEITSPARTNERSCHAFTEN

Ein weiterer zentraler Bestandteil von „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ sind die sogenannten Sicherheitspartnerschaften. Diese können sowohl interessierte und freiwillige Bürgerinnen und Bürger, als auch Vereine, Unternehmen, NGO's bis hin zu staatlichen Institutionen sein.

Für 2018 sind bereits Kooperationen mit Hofer KG, Spar, Erste Bank, dem Handelsverband und der SES Spar European Shopping Centers GmbH geplant.



Abbildung 2: Sicherheitspartnerschaften von „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“

SCHWERPUNKTE DES BK

Das Büro für Kriminalprävention und Opferhilfe im Bundeskriminalamt (BK) ist zentrale kriminalpräventive Koordinierungs- und Leitungsstelle sowie nationaler und internationaler Ansprechpartner. Enge Zusammenarbeit und der Austausch stehen dabei im Mittelpunkt.

2017 standen folgende Projekte im Mittelpunkt:

EIGENTUMSPRÄVENTION UND EIGENTUMSSCHUTZ

Im Jahr 2017 wurden die Basisausbildungen im Bereich „Eigentumsschutz und Sicherheitstechnik“ fortgesetzt. 22 Bedienstete nahmen teil und sind somit befähigt, beratende Tätigkeiten zu Themen, wie Einbruchsdelikte, Diebstahl oder Betrug durchzuführen. Bundesweit führen über 600 Präventionsbedienstete Beratungen zum Thema Eigentumsschutz durch. Die Schulungsunterlagen werden laufend evaluiert und stehen in weiterer Folge als Leitfaden für die Beratungstätigkeiten zur Verfügung. Mit dem Ziel, noch mehr flächendeckende Qualität in die Arbeit der Präventionsbediensteten zu bringen und somit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeskriminalämter zu entlasten, werden erweiternde Lehrgänge zum Thema Eigentumsschutz geplant. Sowohl vertiefende, als auch aufbauende Inhalte sollen vermittelt werden und zur Fortbildung der Präventionsbediensteten beitragen.

SCHUTZ VOR COMPUTERKRIMINALITÄT

Durch geeignete Präventivmaßnahmen können Straftaten, die mit dem Internet beziehungsweise mit Computersystemen zusammenhängen, verhindert werden. Polizeibedienstete werden zu diesen Themen speziell ausgebildet und können daher in Vorträgen und Beratungen auf die Gefahren aufmerksam machen.

KRIMINALPRÄVENTION IN DEN NEUEN MEDIEN

Kriminalprävention findet nicht nur auf der Straße, in Schulen sowie Polizeiinspektionen und dergleichen statt, sondern auch in den sozialen Medien. 2017 wurden auf der Facebook-Seite des BK circa 150 Präventionsbeiträge veröffentlicht. Die Beiträge erreichten bis zu 900.000 Menschen. Insgesamt folgten 2017 mehr als 61.000 Personen den Informationen des BK auf Facebook. Auf der polizeieigenen App werden den Nutzerinnen und Nutzern kontinuierlich, anlassbezogene Präventionstipps im Newsbereich zur Verfügung gestellt.

DELIKTSPRÄVENTION IM BEREICH „SEXUELLE INTEGRITÄT UND SELBSTBESTIMMUNG“

Das Projekt „Sicherheit im öffentlichen Raum“ wurde 2017 entwickelt und bundesweit ausgerollt. Im Mittelpunkt steht die Vorbeugung sexueller bzw. körperlicher Übergriffe auf Personen im öffentlichen Raum, wobei der Fokus auf Frauen bzw. Mädchen ab 16 Jahren gelegt wird. Durch gezielte Bewusstseinsbildung und Verhaltensorientierung soll das subjektive Sicherheitsgefühl gehoben und mögliche Straftaten verhindert oder zumindest in ihrer Auswirkung gemildert werden. Thematisiert werden das eigene Auftreten, Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung, Vorbeugung im täglichen Leben sowie das Aufzeigen von Handlungsoptionen während und nach einer gefährlichen Situation. Dabei wird auf die individuellen Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Personen Bedacht genommen und an die Eigenverantwortung appelliert. Die Verhaltenstipps werden je nach Zielgruppe auch spezifiziert beleuchtet und erarbeitet.

KRIMINALPRÄVENTION FÜR JUGENDLICHE

Insgesamt werden österreichweit 14 verschiedene, teils länderspezifische, Jugendprogramme und Jugendprojekte umgesetzt. Im Jahr 2017 konnten 131.855 Personen (Jugendliche, Eltern und Lehrpersonal) erreicht werden.

Im Mittelpunkt der Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche steht das Gesamtkonzept „UNDER18“ (Altersgruppe 13 bis 17-Jährige), das österreichweit von derzeit 350 ausgebildeten Präventionsbediensteten im schulischen Kontext umgesetzt wird.

Im Rahmen von „UNDER18“ wurden 2017 österreichweit 4.040 Präventionsmaßnahmen für Jugendlichen gesetzt und insgesamt 100.662 Personen (Jugendliche, Eltern und Lehrpersonal) erreicht.



Abbildung 3: Logo „UNDER 18“

„UNDER18“ umfasst insgesamt drei Präventionsprogramme, die mit den Jugendlichen erarbeitet werden:

- Gewaltprävention („All Right – Alles was Recht ist!“),
- Gewaltprävention im Kontext der digitalen Medien („Click & Check“) und
- Suchtdeliktprävention („Look@your.Life“).

Die Schulungsprogramme wurden unter Einbeziehung der Schulpsychologie erstellt.

In allen Präventionsprogrammen steht ein straffreies Heranwachsen der Jugendlichen im Vordergrund der Programmumsetzung. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf die Förderung des Bewusstseins für zivilcouragiertes Verhalten und die Erarbeitung von Handlungsstrategien in Bezug auf eine gewaltfreie Konfliktlösung gelegt.

Weiterführende Information zur Kriminalprävention unter www.under18.at

PRÄVENTIONSTÄTIGKEIT IN DEN BUNDESLÄNDERN 2017

Die folgenden Seiten enthalten eine Übersicht über die Präventionstätigkeit in den Bundesländern. Diese sind lediglich demonstrativ und sollen einen beispielhaften Überblick über Themen- und Deliktsbereiche sowie die Art der Präventionstätigkeiten in den Bundesländern geben.

2017 wurden 39.725 Beratungsmaßnahmen umgesetzt und dabei 392.249 Menschen erreicht.

BURGENLAND

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	638	3 788
Gewaltprävention	287	5 462
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	257	270
Sexualdeliktsprävention	201	4 019
Suchtdeliktsprävention	53	1 291
Summen	1 436	14 830

Tabelle 4: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen im Burgenland im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	179	210
Beratung per E-Mail	35	112
Beratung per Telefon	225	241
Beratung vor Ort	490	1 428
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	12	1 763
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	21	keine Erfassung
Projektarbeit	341	7 138
Vortrag	133	3 938
Summen	1 436	14 830

Tabelle 5: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung im Burgenland im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	49	1 036
Click & Check	92	1 857
Jugend OK	5	113
LOS CHECK DEIN LEBEN	19	353
Summen	165	3 359

Tabelle 6: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte im Burgenland im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Kooperation mit dem Land Burgenland zum Projekt „Sicheres Burgenland“ durch Abhaltung einer abgestimmten Vortragsreihe unter Einbindung der Projektleitung von „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“.
- Mitwirkung an Sicherheitstagen in Kooperation mit Vertretern der Wirtschaftskammer in den Gemeinden. Diverse Mitarbeiterschulungen für die Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung unter dem Titel Verhaltensmaßnahmen bei Übergriffen gegen Mitarbeiter im öffentlichen Dienst.
- Vorträge bei Banken sowie für die Wirtschaftskammer mit den Zielgruppen Trafikanten und Tankstellenbetreiber über Verhalten bei Raubüberfällen mit Szenarientraining.
- Vortragsreihe bei Eigentümerversammlungen für Wohnhausanlagen von Siedlungsgenossenschaften.
- Vorträge bei Elternabenden und in Schulen zum Suchtdeliktpräventionsprojekt „Los, check dein Leben!“ in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Suchtprävention und dem Landesschulrat sowie der Kinder- und Jugendanwaltschaft als auch Vorträge bei der Multiplikatorenschulung an der Landesfeuerwehrschule für Feuerwehrjugendbetreuer in Kooperation mit der Fachstelle Suchtprävention und im Wirtschaftsförderungs- und im Berufsförderungsinstitut für die Trainer der Umschulungskurse in Kooperation mit der Fachstelle Suchtprävention.
- Multiplikatorenschulung zum Thema Gewaltschutz im Zuge der Lehrerbildung an der Pädagogischen Hochschule, Mitwirkung in der Plattform „Gemeinsam gegen Gewalt - GGG“, Kooperation mit Fachstellen und sonstigen Beratungseinrichtungen, wie dem Gewaltschutzzentrum, dem Frauenhaus und der Männerberatung bei Gewalt in der Privatsphäre, Durchführung von Kursen zum Thema Sicherheitsorientiertes Verhaltenstraining für Frauen in Kooperation mit Vereinen, Gemeinden, Institutionen und dem Landesschulrat und Opferkontaktgespräche und präventive Rechtsaufklärung bei Gewalt in der Privatsphäre in Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum.
- Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ für die Personengruppe ältere Menschen.
- Kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit durch monatliche Beiträge im Amtsblatt der Stadtgemeinde Eisenstadt und für die Gemeinden.

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	1 218	10 483
Gewaltprävention	1 074	22 058
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	523	1 278
Sexualdeliktsprävention	39	275
Suchtdeliktsprävention	173	1 843
Summen	3 027	35 937

Tabelle 7: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Kärnten im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	599	764
Beratung per E-Mail	76	328
Beratung per Telefon	382	400
Beratung vor Ort	855	2 909
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	23	3 171
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	33	keine Erfassung
Projektarbeit	603	14 346
Vortrag	456	14 019
Summen	3 027	35 937

Tabelle 8: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Kärnten im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	199	4 640
Click & Check	246	5 626
Jugend OK	19	459
KAP - Präventionsmaßnahmen	8	72
Look@your.Life	30	730
Suchtfrei OK	19	527
Summen	521	12 054

Tabelle 9: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Kärnten im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Präventionsmaßnahmen zur Großveranstaltung der „European Bike Week“ in Kooperation mit Tourismusbüros und Gemeinden.
- Schulung von Bankangestellten zum Thema Verhalten bei Raubüberfällen in Zusammenarbeit mit dem Ermittlungsbereich Raub des Landeskriminalamtes.
- Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Assistenzbereich IT-Beweissicherung und der Wirtschaftskammer in Betrieben und Unternehmen zum Thema IT Sicherheit.
- Warnmitteilungen an Gewerbebetriebe via SMS-Info-Service in Kooperation mit der Wirtschaftskammer.
- Schulung des Liftpersonals bei den Goldeckbahnen zu den Themen Raubüberfall, Trick- und Wechselbetrug.
- Sicherheitsorientierte Verhaltensschulungen für Bedienstete der Arbeiterkammer, des Arbeitsmarktservices und des Unfallkrankenhauses Klagenfurt zum Thema Sicherheit.
- Schulung des Verkaufspersonals verschiedener Handelssparten zum Thema Ladendiebstahl.
- Teilnahme an Veranstaltungen mit kriminalpräventiven Themen, wie „GEMEINSAM.SICHER mit den ÖBB“ und „GEMEINSAM.SICHER mit dem Handel“.
- Informationsveranstaltungen zum Thema Amok- und Gewaltprävention für Allgemein bildende höhere Schulen, Schulung von Erziehungs- und Betreuungspersonal in pädagogischen Einrichtungen mit der Zielsetzung der Verminderung und Verhinderung von abgängigen Minderjährigen in Zusammenarbeit mit dem Assistenzbereich Fahndung und Kooperation mit dem Landesschulrat bei der Zusammenarbeit mit „Time-Out-Gruppen“.
- Zielgruppenorientierte Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in speziellen Betreuungssituationen bei „pro-mente“ und in Produktionsschulen.
- Vernetzung und Kooperation mit der Landesstelle Suchtprävention Kärnten sowie Briefing des Personals hinsichtlich des Programms „Look@your.Life“.
- Veranstaltung zum Thema Sicherheit im öffentlichen Raum („GEMEINSAM.SICHER mit Frauen“) für Angehörige der Landespolizeidirektion Kärnten.
- Kooperation und Vernetzung mit den Opferschutzeinrichtungen, wie Gewaltschutzzentrum, Frauenhäuser und Beratungsstellen.
- Interne und externe Schulungen zum Thema Vielfaltmanagement und Arbeiten mit Menschen mit Behinderung.
- Durchführung eines Workshops zum Thema Polizeiliches Handeln – Grenzen und Möglichkeiten bei der Kinderschutzfachtagung 2017 der Kinder- und Jugendhilfe.
- Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ für die Personengruppe ältere Menschen.
- Schulungen für männliche Asylanten im Zusammenhang mit dem Gewaltschutzgesetz unter dem Titel Integrationskompass in Kooperation mit der Stadt Villach.

NIEDERÖSTERREICH

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	1 902	15 247
Gewaltprävention	1 238	26 328
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	1 039	1 239
Sexualdeliktsprävention	24	370
Suchtdeliktsprävention	89	744
Summen	4 292	43 928

Tabelle 10: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Niederösterreich im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	1 219	1 548
Beratung per E-Mail	9	9
Beratung per Telefon	599	634
Beratung vor Ort	1 190	3 425
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	52	3 558
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	14	keine Erfassung
Projektarbeit	902	24 100
Vortrag	307	10 654
Summen	4 292	43 928

Tabelle 11: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Niederösterreich im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	354	8 926
Click & Check	336	8 227
Jugend OK	16	575
KAP - Präventionsmaßnahmen	11	161
Look@your.Life	4	56
Projekt Enterprise	6	51
Suchtprävention NÖ	10	178
Summen	737	18 174

Tabelle 12: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Niederösterreich im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Seniorenvorträge zu den Themen Verhalten bei Raubüberfällen und Neffentrick für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Geldinstituten.
- Informationsveranstaltungen zum Thema Behördensicherheit für die Bezirkshauptmannschaften Baden und Gänserndorf, des Magistrates in Wiener Neustadt, sowie für Caritas-Dienststellen und im Mostviertel im Rahmen des Projektes „Sicherheit in öffentlichen Gebäuden“.
- Schulungen im Rahmen der Kooperation mit der Wirtschaftskammer zu richtigem Verhalten bei Ladendiebstählen und Raubüberfällen für leitende Angestellte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ladenketten sowie für Trafikantinnen und Trafikanten zum Thema Sicherheit in der Trafik im Rahmen „GEMEINSAM.SICHER im Handel“.
- Überprüfung von 21 Waffengeschäften hinsichtlich Maßnahmen zum Schutz vor Einbrüchen im Rahmen der Konzessionsansuchen.
- Vorträge zu Amoklagen und Sicherheit an Schulen für Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Informationen im Rahmen von Elternabenden zum Programm „Click & Check“.
- Vorträge für Schülerinnen und Schüler an den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Bundes-Bildungsanstalten für Sozialpädagogik zum Thema sexueller Missbrauch.
- Durchführung des Kooperationsprojektes „Dialogwoche Alkohol“, Vernetzungstreffen mit der Fachstelle für Suchtprävention und gemeinsame Elternabende sowie mit dem Lionsclub Niederösterreich. Polizeikooperation mit Tschechien und Informationsaustausch über ein Suchtpräventionsprojekt.
- Vorstellung der in Kooperation mit der Sparkasse gestalteten Broschüre „Ratgeber für Jugendliche“.
- Kooperationen mit der Hypo NÖ, der Raika NÖ und der Volksbank NÖ

OBERÖSTERREICH

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	1 288	13 948
Gewaltprävention	1 301	34 411
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	652	1 174
Sexualdeliktsprävention	137	4 966
Suchtdeliktsprävention	361	10 031
Summen	3 739	64 530

Tabelle 13: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Oberösterreich im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	536	674
Beratung per E-Mail	16	19
Beratung per Telefon	669	717
Beratung vor Ort	884	4 902
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	64	4 306
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	22	keine Erfassung
Projektarbeit	1 125	32 861
Vortrag	423	21 051
Summen	3 739	64 530

Tabelle 14: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Oberösterreich im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	57	2 096
Clever & Cool	257	7 474
Click & Check	479	15 086
Jugend OK	13	364
KAP - Präventionsmaßnahmen	4	28
Klein, ab mein	259	6 431
Look@your.Life	16	337
Summen	1 085	31 816

Tabelle 15: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Oberösterreich im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Präventionskampagne für sichere Bäder in Oberösterreich: Schulung von Angestellten der öffentlichen Badeanstalten, um richtiges Verhalten bei Verdacht von strafbaren Handlungen, wie sexueller Missbrauch, Gewalt und Eigentumsdelikten, zu fördern.
- Entwicklung und Konzeptionierung eines Präventionsprojektes für unbegleitete minderjährige Fremde in Kooperation mit dem Land Oberösterreich und NGO´s.
- Durchführung der Kampagne „Von Haus aus sicher“ Präventionsroadshow gegen Dämmerungseinbrüche gemeinsam mit Sicherheitspartnern im Aktionszeitraum Oktober bis Dezember.
- Durchführung von Schulungsmaßnahmen über richtiges Verhalten vor, während und nach einem Raubüberfall für Angestellte von Risikobetrieben, wie Banken, Trafiken, Juweliere und Tankstellen.
- Schulung der Angestellten von Supermärkten, wie SPAR und BIPA, zu den Themenbereichen Ladendiebstahl und Raubüberfall.
- Mitwirkung bei der Kampagne „CyberSicherheit“ der Wirtschaftskammer durch Beratungen und Vortragstätigkeiten.
- Vorträge und Beratungen für Lehrpersonal in Bezug auf illegale Substanzen und das Suchtmittelgesetz sowie Vorträge und Workshops in Berufsschulen und Oberstufen in Kooperation mit dem Landesschulrat und dem Institut Suchtprävention.
- Lehrerfortbildungen in Bildungseinrichtungen zu den Themen Mobbing, Jugendgewalt und digitale Medien.
- Workshops mit dem Verein „Neustart“ mit nach dem Suchtmittelgesetz verurteilten jungen Erwachsenen.
- Entwicklung, Konzeptionierung und Durchführung von Pilotworkshops zum Präventionsprojekt „MiKi = Miteinander Kinderleicht“ für Volksschulen mit den Themenschwerpunkten Integration, digitale Medien und gewaltfreies Miteinander.
- Mitwirkung beim Safer-Internet-Beirat.
- Kooperation mit dem autonomen Frauenzentrum, einer Opferschutzeinrichtung bei sexueller Gewalt, im Schulungskontext, Vorträge und Schulungen zum Thema Sicherheit für Frauen und Koordination und Teilnahme an Vernetzungstreffen mit verantwortlichen Einrichtungen zum Themenbereich Gewalt in der Privatsphäre.
- Mitarbeit am Projekt „Sicherheit im öffentlichen Raum“ in Kooperation mit „arcobalena“ (Verein für Migranten) und Absolvierung von Workshops für Frauen.
- Mitwirkung bei der Ausbildung von Beraterinnen und Beratern des „Blauen Kreuzes“ mit Bezug auf häusliche Gewalt.

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	905	4 619
Gewaltprävention	1 021	20 784
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	429	853
Sexualdeliktsprävention	32	839
Suchtdeliktsprävention	101	2 435
Summen	2 488	29 530

Tabelle 16: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Salzburg im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	422	517
Beratung per E-Mail	41	49
Beratung per Telefon	279	288
Beratung vor Ort	635	1 626
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	25	1 534
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	26	keine Erfassung
Projektarbeit	821	18 428
Vortrag	239	7 088
Summen	2 488	29 530

Tabelle 17: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Salzburg im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	160	3 326
Clever & Cool	4	86
Click & Check	553	12 440
Jugend OK	12	315
Look@your.Life	72	1 642
Summen	801	17 809

Tabelle 18: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Salzburg im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Beratungen und Sensibilisierung zum Thema Eigentumsschutz von Wohnungs- und Hausbesitzern, Schwerpunktsetzungen zu den Themen Fahrraddiebstahl, Kellereinbrüche und Betrugsformen.
- Workshops mit Beratungen, Sensibilisierung und Schulung von Angestellten in Tankstellen und weiterem Firmenpersonal zu Verhalten bei Raubüberfällen.
- Mitarbeit an den Sicherheitskonzepten des Landtags, der Fachhochschule Puch-Urstein und der Filialen der Firma DM Drogeriemärkte.
- Verstärkte Präventionsmaßnahmen in den Wintermonaten zur Verhinderung von Einbrüchen in Sportartikelgeschäfte sowie zur Verhinderung von Schdiebstählen.
- Vorträge an der Pädagogischen Hochschule für Junglehrerinnen und -lehrer zum Thema Gewaltprävention und vor der Opferschutzgruppe der Landeskrankenhäuser Österreichs.
- Veranstaltungen zum Thema Gewalt gegen Frauen im Rahmen von „GEMEINSAM.SICHER mit Frauen“.
- Beratungsgespräche und Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ für die Personengruppe ältere Menschen.
- Präventive Rechtsaufklärungen in Flüchtlingsunterkünften des Roten Kreuzes mit Erstellung des Umsetzungskonzeptes.

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	1 261	8 901
Gewaltprävention	843	20 297
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	495	863
Sexualdeliktsprävention	34	496
Suchtdeliktsprävention	166	4 486
Summen	2 799	35 043

Tabelle 19: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in der Steiermark im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	587	850
Beratung per E-Mail	8	10
Beratung per Telefon	465	633
Beratung vor Ort	650	1 823
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	80	4 457
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	28	keine Erfassung
Projektarbeit	388	9 640
Vortrag	593	17 630
Summen	2 799	35 043

Tabelle 20: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in der Steiermark im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	132	3 309
Clever & Cool	79	2 005
Click & Check	99	2 308
Jugend OK	6	167
Look@your.Life	16	398
Summen	332	8 187

Tabelle 21: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in der Steiermark im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Schulung des Personals der Caritas-Werkstätten in Liezen, Leoben und Fohnsdorf zu den Themen Raubüberfall und Ladendiebstahl.
- Abhaltung von Deeskalationsseminaren für Sozialarbeiterinnen der Team Styria Werkstätten, Beratung und Sensibilisierung der Angestellten einer Notariatskanzlei in Deutschlandsberg und in den GRAWE – Versicherungs- und Zulassungsstellen zum Thema Umgang mit schwierigen Personen hinsichtlich Selbstschutzes.
- Fachvorträge zu den Themen Ladendiebstahl, Raub sowie Betrugsdelikte für Mitglieder der Wirtschaftskammer.
- Kooperationsprojekt mit dem Landesschulrat Steiermark für die Schulung von schulinternen Koordinationsteams zum richtigen Umgang im Krisenfall.
- Vorträge in der Zivilschutzschule Steiermark in Kooperation mit dem Zivilschutzverband zu den Themen, Sicherheit-zu-Hause, Haus- und Wohnungseinbruch, richtiger Umgang mit Feuerlöscher und Heimrauchmelder.
- Vorträge bei Elternabenden und in Schulen zum Suchtpräventionsprojekt „Clever & Cool“ in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Suchtprävention und dem Landesschulrat.
- Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ für die Personengruppe ältere Menschen.
- Mitwirkung an Veranstaltungen im Rahmen von „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ mit Vorträgen.

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	1 522	9 544
Gewaltprävention	744	11 413
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	499	649
Sexualdeliktsprävention	51	420
Suchtdeliktsprävention	211	6 137
Summen	3 027	28 163

Tabelle 22: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Tirol im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	635	789
Beratung per E-Mail	48	513
Beratung per Telefon	373	392
Beratung vor Ort	951	2 730
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	16	732
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	56	keine Erfassung
Projektarbeit	745	17 313
Vortrag	203	5 694
Summen	3 027	28 163

Tabelle 23: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Tirol im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	61	1 344
Click & Check	90	2 553
Echt stark	76	1 906
Jugend OK	50	3 211
Look@your.Life	11	368
SSI - Tirol	138	3 359
Suchtfrei OK	1	30
Summen	427	12 771

Tabelle 24: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Tirol im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Vorträge, Schulungen und Verhaltenstraining in Kooperation mit der Wirtschaftskammer bei Banken, Juwelieren, Trafiken und Tankstellenbetreibern.
- Vorträge und Schulungen in Gewerbe- und Handelsbetrieben in Kooperation mit der Wirtschaftskammer mit den Themenschwerpunkten Sicherheit im Handel und Geschäftssicherheit.
- Vorträge bei Elternabenden und in Schulen zum Suchtdeliktpräventionsprojekt „SSI Tirol – Schulische Suchtinformation Tirol“ und zum Jugendpräventionsprogramm „Look@your.Life“ in Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie, dem Landesschulrat und den Schulärzten.
- Vorträge zum Thema Gewalt gegen Frauen in den Bezirken mit dem Motto Sicherheit im öffentlichen Raum.
- Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ für die Zielgruppe ältere Menschen.
- Deeskalationstraining und Mitarbeiter- und Führungskräfte Schulungen in öffentlichen Einrichtungen und Ämtern zum Thema Sicherheit in öffentlichen Gebäuden.

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	4 252	5 978
Gewaltprävention	1 020	6 385
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	228	340
Sexualdeliktsprävention	114	243
Suchtdeliktsprävention	568	639
Summen	6 182	13 585

Tabelle 25: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Vorarlberg im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	4 218	4 775
Beratung per E-Mail	6	105
Beratung per Telefon	194	243
Beratung vor Ort	1 585	2 947
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	3	307
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	5	keine Erfassung
Projektarbeit	117	3 243
Vortrag	54	1 965
Summen	6 182	13 585

Tabelle 26: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Vorarlberg im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	55	1 677
Click & Check	48	1 236
Look@your.Life	1	2
Summen	104	2 915

Tabelle 27: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Vorarlberg im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Verhaltensorientierte und sicherheitstechnische Beratungen vor Ort sowie Nachbetreuung, insbesondere nach Einbrüchen in Wohnungen, Wohnhäusern und Gewerbebetrieben.
- Schwerpunktaktion „Skidiebstahl“ in Kooperation mit Alpindienststellen, bei der Hotel- und Liftbetrieben Informationsmaterial zur Verfügung gestellt wurde. Beratung von Hotelbetreibern hinsichtlich Videoanlagen in den Schiräumen.
- Schulung des Verkaufspersonals verschiedener Handelssparten zu den Themenbereichen Ladendiebstahl und Inventurdifferenz.
- Verhaltensschulungen zum Thema Überfall in Kooperation mit der Wirtschaftskammer für Bank- und Tankstellenpersonal, Trafikantinnen und Trafikanten, Taxilenker sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Juwelieren.
- Sicherheitstechnische Beratungen bei verschiedenen Firmen hinsichtlich Einbruchschutz sowie aufgrund aktueller Gegebenheiten, wie Werksspionage und Sicherung von EDV Daten, in Zusammenarbeit mit deren Sicherheitsbeauftragten und den Assistenzbereich IT-Beweissicherung.
- Organisation von Kursen zu den Themen Selbstbehauptung und Selbstschutz und sicherheitsorientiertes Verhalten in Kooperation mit dem Polizeisportverein und präventive Rechtsaufklärung und Opfernachbetreuung sowie Vernetzung mit dem Institut für Sozialdienste als auch Elternabende und Workshops in Schulen in Kooperation mit der Suchtpräventionsstelle („Supro“).
- Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ für die Personengruppe ältere Menschen sowie Pressebeiträge in Seniorenzeitungen.

PRÄVENTIONSBEREICHE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Eigentumsprävention	5 616	62 711
Gewaltprävention	1 762	45 271
Gewalt in der Familie/Privatsphäre	4 855	7 036
Sexualdeliktsprävention	105	1 687
Suchtdeliktsprävention	397	9 998
Summen	12 735	126 703

Tabelle 28: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen in den Präventionsbereichen in Wien im Jahr 2017

BERATUNGSARTEN		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
Beratung in der Dienststelle	3 247	6 319
Beratung per E-Mail	115	979
Beratung per Telefon	3 819	9 127
Beratung vor Ort	3 208	39 096
Messen / Ausstellungen / Veranstaltungen	244	21 864
Öffentlichkeitsarbeit (Medien)	48	keine Erfassung
Projektarbeit	1 407	29 023
Vortrag	647	20 295
Summen	12 735	126 703

Tabelle 29: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen nach Art der Beratung in Wien im Jahr 2017

JUGENDPROJEKTE		
	Anzahl an Beratungen	Anzahl an beratenen Personen
All right - Alles was Recht ist	467	10 648
Clever & Cool	17	447
Click & Check	278	8 053
Jugend OK	14	947
KAP - Präventionsmaßnahmen	11	92
Look@your.Life	135	2 741
NLD - NO Legal Drugs	73	1 842
Summen	995	24 770

Tabelle 30: Anzahl der Beratungen und der beratenen Personen im Rahmen der Jugendpräventionsprogramme und -projekte in Wien im Jahr 2017

Präventionstätigkeiten

- Service für interessierte Bürgerinnen und Bürger über Sicherheitsangelegenheiten im Kriminalpolizeilichen Beratungszentrum in 1070 Wien, Andreasgasse 4, mit Schauraum und mit drei mobilen Beratungsobjekten. Beratungscontainer, Info-Bus und Versorgungswagen wurden bei Veranstaltungen und Schwerpunktaktionen eingesetzt.
- Sicherheitstechnische Beratungen mit Ist-Analysen und Erstellung von Sicherheitskonzepten für verschiedene öffentliche Einrichtungen und Firmen.
Teilnahme an internen und externen Projekten, wie „Arbeitsgruppe VSÖ-Technische Kommission“, „Sicherheit im Handel“, „Sicherheit in Hotelbetrieben“ und „Sicherheit im Wohnbau“.
- Schwerpunktsetzung Handel- und Geschäftssicherheit im Rahmen von „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“.
- Warnmitteilungen an Gewerbebetriebe via SMS-Info-Service in Kooperation mit der Wirtschaftskammer.
- Personalschulungen zu Themen Sicherheit, Raub, Konfliktmanagement, Deeskalation, elektronische und mechanische Einbruchssicherung, Cybercrime und Geschäftssicherung in mehreren sozialen Einrichtungen, Handelsbetrieben, Banken, Hotels, Spitälern und in Trafiken.
Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer beim Schwerpunkt Geschäftssicherheit durch Teilnahme an Veranstaltungen und Messen, Vorträgen bei Fachtagungen, Erstellung von Informationsmaterial bis zu Beratungen und Schulungen in Firmenniederlassungen vor Ort.
Mitwirkung an den Veranstaltungen der Wirtschaftskammer mit dem Titel „Frau sein – aber sicher“ unter dem Schwerpunkt Sexuelle Belästigung und entsprechende Gegenmaßnahmen.
- Zusammenarbeit mit Sicherheitsbeauftragten von Bankinstituten, wie die Teilnahme an Sitzungen, Tagungen und Workshops, Beratung vor Ort nach Überfällen, Mitarbeit bei der Erstellung von Schulungsunterlagen, Personalschulungen, Produktinformationen bei Sicherheitsfirmen und Kooperation in Zusammenhang mit dem Neffen-Enkeltrick.
- Informationsvorträge für Zugbegleiter der ÖBB bezüglich rechtlicher Rahmenbedingungen im Umgang mit aggressiven Fahrgästen.
- Vorträge vor Mitgliederbetrieben zum Projekt „GEMEINSAM.SICHER mit dem Praterverband“, bei denen die Themen Deeskalation, Umgang mit aggressiven Personen, Eigenschutz und Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens im Vordergrund standen sowie Schulungen von Sicherheitsmitarbeitern anlässlich des Oktoberfestes „Wiener Wies´n“.
- Vorträge über Sicherheitsvorkehrungen, Verhaltenstipps und Informationsmaterial zum Schwerpunkt Cybersicherheit.
- Beratungen und persönliche Kontaktaufnahme nach Raubüberfällen in Wiener Trafiken sowie Informationsvorträge an „Trafikantenstammtischen“.
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem Projekt „Sicherheit in Hotels – Sicherheit am Arbeitsplatz“ mit den Themen Geldwechselbetrug, Diebstahl, Einbruch und die neuen Formen von Betrugs- und Diebstahlsarten.
- Beratungen, Vorträge und Personalschulungen zu Verhaltensmaßnahmen zum Thema Amoklauf an öffentlichen Orten für Unternehmer ,Mitarbeiter von Einkaufszentren und Spitälern.
- Opferbetreuung und -unterstützung: Kontaktaufnahme mit den Opfern von Einbrüchen und Raubüberfällen mit Beratungen vor Ort, Vernetzungen mit Opferhilfeeinrichtungen, finanziellen und materiellen Unterstützungen, kostenlose psychosoziale und juristische Prozessbegleitung usw.
- Teilnahme an der „19. Jahrestagung der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung“ mit aktuellem Fokus auf die Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft.

- Veranstaltungen zum Thema Suchtdeliktprävention mit Schwerpunkt Erwachsenenvorträge in Wiener Krankenpflegeschulen, bei Ärztekongressen im Kardinal König Haus und in der Freud Universität, Uni Wien und FH St. Pölten.
- Mitwirkung beim Alkoholsuchtpräventionsprojekt „Vollfan statt Vollfett“ in Kooperation mit dem Institut für Suchtprävention zum Umgang mit Alkohol am Fußballplatz.
- Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Integrationsfond und der MA 17 zum Projekt „Sicherheit und Polizei“, welches rechtliche Aufklärung sowie Vertrauensbildung zur Polizei und Verständnis fremder Kulturen beinhaltet.
- Teilnahme an der Vernetzung der Kompetenzstellen zum Thema Deradikalisierung bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft.
- Teilnahme an der internationalen Tagung mit 22 Teilnehmerländern zum Thema Police and Families über die Rolle der Polizei im Umgang mit Familien mit radikalisierten Familienmitgliedern, Unterstützungsangebote in Zusammenarbeit mit beteiligten Institutionen.
- Workshop im Rahmen des „PROTECT“ Projektes des Roten Kreuzes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den Inhalten Selbstschutz, Konfliktlösung und Stresssituationen sowie Beratungs- und Vortragstätigkeit im Bereich der Kerndimension Sexuelle Orientierung für die Zielgruppe der LGBTI.
- Vernetzungstreffen mit öffentlichen sowie sozialen Institutionen und Opferschutzeinrichtungen zum Thema Sexualdeliktprävention und telefonische und persönliche sicherheits- und verhaltensorientierte Beratungsgespräche in den Bereichen Gewalt in der Privatsphäre und Stalking sowie Teilnahme an Veranstaltungen, Vernetzungstreffen und Workshops.
- Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ für die Personengruppe ältere Menschen.
- Schulungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops zum Thema Sicherheit für Frauen.
- Aus- und Fortbildungen für Präventionsbedienstete in den Bereichen Opferschutz, Gewaltprävention und Suchtdeliktprävention sowie Eigentum und Sicherheitstechnik.

KONTAKT ZUR KRIMINALPRÄVENTION IN DEN LANDESKRIMINALÄMTERN

LANDESKRIMINALAMT BURGENLAND

Kriminalprävention
Neusiedler Str. 84
7000 Eisenstadt
Tel.: 059133/10/3750
E-Mail: LPD-B-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT KÄRNTEN

Kriminalprävention
Buchengasse 3
9020 Klagenfurt
Tel.: 059133/20/3750
E-Mail: LPD-K-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT NIEDERÖSTERREICH

Kriminalprävention
Schanze 7
3100 St.Pölten
Tel.: 059133/30/3750
E-Mail: LPD-N-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT OBERÖSTERREICH

Kriminalprävention
Nietzschestraße 33
4021 Linz
Tel.: 059133/40/3750
E-Mail: LPD-O-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT SALZBURG

Kriminalprävention
Alpenstraße 88-90
5020 Salzburg
Tel.: 059133/50/3750
E-Mail: LPD-S-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT STEIERMARK

Kriminalprävention
Strassgangerstraße 280
8052 Graz
Tel.: 059133/60/3750
E-Mail: LPD-ST-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT TIROL

Kriminalprävention
Innrain 34
6020 Innsbruck
Tel.: 059133/70/3750
E-Mail: LPD-T-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT VORARLBERG

Kriminalprävention
Bahnhofstraße 45
6900 Bregenz
Tel.: 059133/80/3750
E-Mail: LPD-V-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

LANDESKRIMINALAMT WIEN

Kriminalprävention
Wasagasse 22
1090 Wien
Tel.: 0800/216 346
E-Mail: LPD-W-LKA-AB-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

KRIMINALPOLIZEILICHES BERATUNGSZENTRUM

Andreasgasse 4
1070 Wien
Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet
Tel.: 01/31310/44938
E-Mail: LPD-W-LKA-AB-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

PUBLIKATIONEN, KONTAKT UND EDITORIAL

WEITERE PUBLIKATIONEN 2017

Kriminalstatistik
Kulturgutfahndung
Schlepperkriminalität
Geldwäsche
Verfassungsschutz
Suchtmittelkriminalität
Menschenhandel
Cybercrime
Sicherheitsbericht

KONTAKT

Möchten Sie mit uns in Kontakt treten oder haben Sie Fragen zur Broschüre? Wir freuen uns auf Ihre E-Mail. Schreiben Sie uns: bk.presse@bmi.gv.at.

EDITORIAL

Bundeskriminalamt

Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien
Tel.: +43 (0) 1 24836-985004
E-Mail: bk.presse@bmi.gv.at

Grafik und Design: ©BK/Halm

Hinweis

Die Broschüre wurde mit großer Sorgfalt und viel Engagement erstellt. Dennoch können sich Fehler eingeschlichen und unseren Korrekturlesungen standgehalten haben. Wir bitten um Verständnis.

